

Zeitschrift: Der Kreis : eine Monatsschrift = Le Cercle : revue mensuelle
Band: 31 (1963)
Heft: 4

Rubrik: Lyrik der Zeit

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

LYRIK DER ZEIT

Immer bist du in meiner Gewalt.
Ich bin in dem Lächeln des jungen griechischen Tellerwäschers,
dessen Blick dich faszinierte.
Ich bin im Schweissgeruch der Perser
und der italienischen Fremdarbeiter,
die mit nacktem Oberkörper
die Hauptstrasse pflastern.
Ich bin im Kastenzeichen des samtweichen Inders.
Ich bin der Hai, dessen Zähne dich zerfleischen,
wenn du dich ins Meer stürzt.
Immer bin ich dir nahe.

Ich werde da sein und ein Tuch breiten,
wenn du einmal von dem hohen Gebirge des Ruhmes
kläglich herabstürzt.
Und bist du zerschmettert,
sammle ich deine Knochen im irdenen Krug,
und die Kraft meiner Beschwörungen
lässt dich neu erstehen.
Ich bin immer in deinen Gedanken.
Immer bin ich dir nahe.
Immer bist du in meiner Gewalt.

Bruno Horst Gull.

Im tausendfältigen Läuten der Gipfel,
in allen aufstrebenden Stunden
lebt Dein Schweigen.
Im vollen, betäubenden Regenduft,
der aus Gräbererde steigt,
kündet sich Deine Wiederkunft an.
Ich werde hinfällig vor Dir
wie der Schnee unterm schluchzenden Föhn.
Mein abgetanes Leben verbrennt
mit den Frühlingsfeuern.
Es läutet Dein Schweigen
meinen Schlaf ein,
den Heimgang ins Singen
der Winde.

Gunnar.

manch einer
mag jetzt noch im regen stehn
allein
mit seinem bedürfnis
nach nähe
und zärtlichkeit
allein
mit seiner gehetzten
verzweifelten sehnsucht
nach liebe
allein
mit seinem sinnlosen verlangen
die einsamkeit zu durchdringen
die einsamkeit
seines jungen Körpers
und die einsamkeit
einer dunklen
unbarmherzig dunklen nacht

pierre kert 1962.

Ich weiss nicht mehr,
ob ich bin oder nicht
und wo die anderen blieben,
die ich einstmals kannte
und die ich liebte.
Ich weiss nicht mehr,
ob die Welt noch ist,
deren Sonne den Tag
meiner Kindheit wärmte
und deren Vögel mir Lieder sangen,
die mir heute das Scheiden verwehren.
Ich weiss nicht mehr,
wo der Himmel ist,
der mir früher so endlos schien,
und die Stimmen, die unmittelbaren Stimmen,
die meine Seele auf Flügeln trugen,
auf wissen,
ach so wissen Flügeln.
Sie alle sind heimlich fortgegangen,
und keiner sagt mir wohin . . .

H. M. S.